

Kurt Blum

1922

Kramgasse 35, 3011 Bern und
rue Principale 90, 1781 Praz

Komm. für Foto, Film + Video, BE

Lebt seit 1939 in der Altstadt von Bern und seit einigen Jahren auch am Murtensee. Nach Fotografen-Lehre und Kunstgewerbeschule in Bern, Fotograf in der Schweizerischen Landesbibliothek. Dann freier Reporter für den Kultursektor der Zeitschrift «Sie und Er». Veröffentlichungen im «DU», in «Camera», in der «Swissair-Gazette» und in verschiedenen internationalen Zeitschriften.

Vorbilder: Man Ray, Tuggener, das Bauhaus.

War sehr gut befreundet mit Paul Senn.

Aufnahme in den Werkbund. Dann für zwei Jahre in Pakistan als Technical-Assistent für die UNESCO. Fotografierte und filmte nach seiner Rückkehr vor allem für italienische Firmen wie Italsider und Fiat. Auftragsfilme und freie Filmarbeit.

Fotografierte schon in den vierziger Jahren Künstler in ihren Ateliers: Picasso, Braque, Léger, Giacometti, die Amerikaner Rothko, Newman, Jensen, Sam Francis, usw. Porträtierte aber auch Tonkünstler wie Casals, Menuhin, Schneiderhan, Frank und viele andere. Vier Jahre Experte für Fotografie in der Jury beim Eidgenössischen Stipendium für angewandte Kunst. Seit einigen Jahren im Vorstand der Bernischen Kunstgesellschaft. Gründungsmitglied und erster Präsident der Stiftung für Foto, Film und Video.

1981 Eröffnung einer Galerie für Fotografie und Malerei in Praz/Vully zusammen mit Erika Häberli.

Ausstellungen: Galerie 33 und «groupe carré» in Bern, Foto-Weltausstellung Luzern, Prag, Zagreb, New York, Warschau, Totale Photographie (Pawek), Helmhaus Zürich (Kollegium Schweizer Photographen), Saarbrücken (Steinert), Photo-Biennale Venedig, Galerie Kornfeld Bern, Kunsthalle Bern (Bezzola, Blum, Clerc), Chicago Art Institut, Palo Alto (San Francisco), ART Basel: one-man-show bei Kornfeld, Swissair-Stand Mustermesse Basel, Galerie Migros-Klubschule Bern, E. Kornfeld Bern (1983), Centre de la photographie Genève (1985).

Auszeichnungen: 1. Preis Camera Wettbewerb, Goldmedaillen Zagreb und Photo-Biennale Venedig. The photograph collectors guide New York, Das beste Buch (Murten), Grosser Fotopreis des Kantons Bern (1983).

Gruppen: «groupe carré» (Studer, Rausser, Keusen, Blum); Kollegium Schweizer Photographen (Schuh, Tuggener, Bischof, Senn, Läubli, Gröbli, Staub, Frank, Blum).

Bücher: «Max Beckmann», «Impressionen einer Stadt» (Genua), «Lebendiger Stahl», «J'aime l'opéra», «Colori del ferro», «Murten», «Druckexperimente», verschiedene Firmen-Jubiläumsbücher.

Filme: «L'Uomo, il Ferro e il Fuoco», «Aufweisem Grund», «Stahlfilm EXPO 64», «Hellas», «Rabio», «Mit Palette und Stichel», «Kandinsky», «Wie man Wünsche am Schwanzepackt», «Terra Sancta», «Türkei», «ARFA-Röhren, ARFA-Werke», «Chile», «Kunstauktion Kornfeld».

«Für eine Persönlichkeit wie Kurt Blum, die es verstanden hat, etwas von der unbewussten Neugier seiner Kindheit mit der geistigen Entwicklung in eine bewusste, auf der inneren Anatomie beruhenden Vorstellungskraft zu verwandeln, ist der Zweifel ein ständiger Begleiter. Ein Begleiter mit dem er sich über die vielen Jahre hinweg angefreundet hat.»

Niklaus Morgenthaler

Grosser Fotopreis des Kantons Bern 1983:
Würdigung des Gesamtwerks, Kurt Blum erster
und bisher einziger Preisträger.



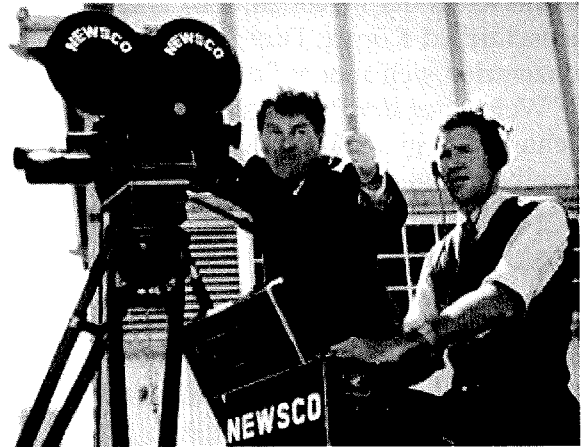
Cinémathèque Suisse (Peter F. Stucki)

Von: "Lichtspiel" <aussand@lichtspiel.ch>
An: <peter.stucki@cinematheque.ch>
Gesendet: Freitag, 23. März 2007 19:20
Betreff: [SPAM] Lichtspiel Nr.344 & Kurt Blum & Okraina & Geheimnisse einer Seele

News aus anderen Zeiten & Welten

Sonntag 25.3. / Bar ab 19h / kurze Filme ab 20h

im Lichtspiel

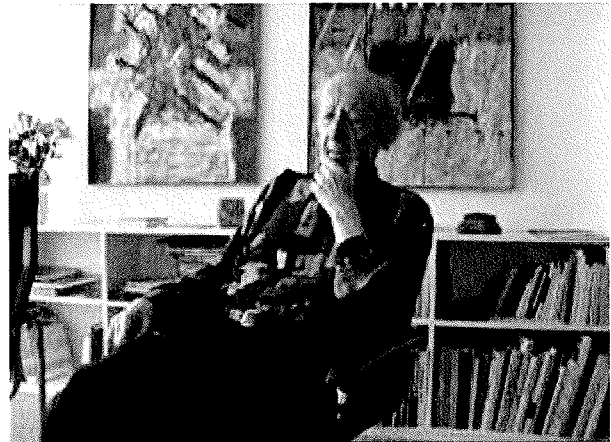


Hommage an Kurt Blum

Montag 26.3. / Bar ab 19h / Filme ab 20h

In einer Hommage an den vor rund einem Jahr verstorbenen Kurt Blum sind verschiedene Filme aus dem ästhetisch einzigartigen Werk des bekannten Berner Fotografen und Filmemachers zu sehen. Das Lichtspiel konnte das gesamte filmische Werk Blums übernehmen und hat es in den letzten Jahren aufgearbeitet, fachgerecht konserviert und von vier bedrohten Filmen neue Kopien hergestellt. Diese Werke werden nun wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Als Abschluss dieses Projekts veröffentlicht das Lichtspiel eine DVD mit Filmen Blums und einem Gespräch, welches David Landolf und Kurt Blum in den letzten Wochen vor dem Tod des Künstlers geführt haben.



Filmzyklus "Propaganda" des Filmclubs der Uni Bern:



Okraina (Die Randständigen)

Pjotr Luzik, Russland 1998, 95', Russ/d

Mittwoch 28.3. / Bar ab 19h / Film um 20h

Philip Safronow ist ein gewöhnlicher Bauer, der auf seinem eigenen Hof arbeitet. Sein friedliches Dasein wird brutal unterbrochen, als sich eine Gruppe mysteriöser Männer seines Landes bemächtigt, um das dortige Ölvorkommen auszubeuten. Daraufhin trommelt Safronow einige

2008-02-06 | Der bekannte Berner Fotograf **Kurt Blum** (1922-2005) drehte zwischen 1956 und 1971 insgesamt 16 Filme, überwiegend kurze dokumentarische Auftragsfilme. Thematisch kreisten diese Arbeiten um drei Schwerpunkte: Länderportraits und touristische Werbefilme, Industriefilme (insb. Stahlverarbeitung und Briefmarkenproduktion) sowie Portraits und Dokumentationen aus dem Bereich der bildenden Kunst. Während einige dieser Filme hohen ästhetischen Ansprüchen folgen (z. B. „L'uomo, il fuoco, il ferro“), sind andere eher als Zeitdokumente von bleibendem Interesse.

Neben Kurzdokumentationen produzierte Blum 1967 einen einzigen, allerdings vielbeachteten Spielfilm: „Rabio – Gedanken eines Strafgefangenen“. Das in seiner Nüchternheit dokumentarisch anmutende Portrait eines Häftlings begeisterte mit seinen schlichten Bildern und seinen einfühlsamen Kommentaren die zeitgenössische Filmkritik und vermag auch heute noch als Spielfilm zu überzeugen.

Die Lichtspiel-Kinemathek Bern hat sämtliches sich in Kurt Blums Besitz befindliches Filmmaterial übernommen – insgesamt 300 Büchsen (inkl. Nutzungsrechte). Von allen Filmen ist mindestens eine Vorfühkopie vorhanden. Nur von wenigen Filmen sind die Originalnegative erhalten geblieben; dafür sind von einigen Filmen grosse Bestände an Kameranegativen, Tonbändern und Ausschussmaterialien vorhanden. Darüber hinaus verfügt die Lichtspiel-Kinemathek Bern über umfangreiche Materialsammlungen zu den einzelnen Filmprojekten.

Vier der Filme wurden 2005 restauriert und umkopiert. Neben den neuen Negativen stehen nun wieder Vorfühkopien und eine DVD mit vielen von Blums Filmen zur Verfügung, darunter auch „L'uomo, il fuoco, il ferro“, ein eindrücklicher und mehrfach preisgekrönter Dokumentarfilm über die Stahlproduktion in den norditalienischen Stahlwerken von *Italsider* und *FIAT*. Lediglich vom Stampfen der Maschinen und Prokofieffs Musik begleitet, dokumentiert Blum in dieser Industrie-Symphonie mit überraschenden Bildern das Aufeinandertreffen von Mensch, Feuer und Eisen.

Filme von Kurt Blum



With the support of the

MEDIA Plus programme
of the European Community

Website durchsuchen

[Erweiterte Suche...](#)

Benutzerspezifische Werkzeuge

[Impressum](#) | [Anmelden](#) | [Barrierefreiheit](#) | [Website-Übersicht](#)